

IHK-Gremiumsbezirk Kelheim

Der Landkreis Kelheim liegt geografisch zentral zwischen den Ballungsräumen Regensburg und Ingolstadt beziehungsweise Nürnberg und München. Die Region ist geprägt von Automobilzulieferern. Maschinenbau und Elektronik sind weitere wichtige Branchen.

Die Wirtschaftsbetriebe im Landkreis sind eng mit den umliegenden Ballungsräumen verbunden. Dies prägt Kunden- und Lieferantenbeziehungen, aber auch die Zusammenarbeit mit regionalen Innovationseinrichtungen. In kurzer Entfernung gibt es die Universitäten und Hochschulen in Regensburg und Ingolstadt mit vielen Studiengängen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Darüber hinaus fördert die Nähe zu Cluster-Initiativen und wissenschaftlichen Arbeitsgruppen die Entwicklung von Innovationen auf produktionsnaher Ebene.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Regionale Nähe zu Regensburg mit Universität Regensburg, OTH Regensburg und zahlreichen Clustern

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **119.969**⁵⁶
- Fläche (2016): **1.065 qkm**⁵⁷
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **37.344**⁵⁸
- Berufsausbildungsverträge (2017): **1.241**⁵⁹
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **9.141**⁶⁰
- Exportquote (2017): **34,9 %**⁶¹
- BIP in Mio. Euro (2016): **3.708**⁶²

^{56-58, 60} Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

^{59, 60} Quelle: IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

⁶¹ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;

Anm.: Unternehmen mit 50 oder mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes

IHK-Gremiumsbezirk Regensburg

Stadt und Landkreis sind auf vielen Ebenen facettenreich: Neben der Weltkulturerbe-Stadt als Touristenmagnet ist die Region florierender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Die Ergebnisse des Prognos Zukunftsatlas 2016 verdeutlichen die Stellung der Stadt. Hier belegte Regensburg Platz 11 im Ranking der 402 Landkreise und kreisfreien Städte.

Mit der Ansiedlung der Universität in den 60er Jahren und des BMW-Werks in den 80er Jahren entwickelte sich Regensburg zu einem Anziehungspunkt für Unternehmen. Die Industriedichte der Stadt beträgt 211 (Verhältnis Industriebeschäftigte je 1.000 Einwohner). Im Vergleich dazu weist Bayern ein durchschnittliches Verhältnis von knapp 100 auf.

Die Region bietet sowohl für mittelständische Unternehmen als auch für Global Player unterschiedlichster Branchen eine Heimat. Im Branchenmix dominieren Fahrzeugbau, Elektronik und Maschinenbau. Darüber hinaus gibt es eine dynamische Gründerszene, die mit neuen Geschäftsmodellen zahlreiche Märkte erobert. Die vielen wissenschaftlichen und innovationsrelevanten Einrichtungen, wie z.B. Hochschulen, Technologiezentren und Cluster unterstützen den Wissens- und Technologietransfer – gerade auch in wichtigen Feldern wie Digitalisierung und „Industrie 4.0“.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Universität Regensburg
- Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg
- Biopark Regensburg
- R-Tech (TechBase, Bay. IT-Logistikcluster, E-Mobilitätscluster RGB, Bay. IT-Sicherheitscluster, Digitales Gründerzentrum Opf.)
- Regionale Außenstelle Cluster Mechatronik & Automation
- Fraunhofer EMFT-Außenstelle Zell-basierte Sensorik
- Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS)
- Regensb. Centrum für Interventionelle Immunologie (RCI)
- Fraunhofer Arbeitsgruppe Personalisierte Tumorthherapie

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **339.119**⁴⁹
- Fläche (2016): **1.473 qkm**⁵⁰
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **162.450**⁵¹
- Berufsausbildungsverträge (2017): **4.202**⁵²
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **24.943**⁵³
- Exportquote (2017): **73,2 %**⁵⁴
- BIP in Mio. Euro (2016): **16.807**⁵⁵

^{49/51-55} Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

⁵²⁻⁵³ Quelle: IHK Regensburg für Oberpfalz und Kelheim

⁵⁴ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;

Anm.: Unternehmen mit 50 oder mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes

IHK-Gremiumsbezirk Neumarkt

Der Landkreis Neumarkt i.d.Opf. zählt zu den wirtschaftlich stärksten Landkreisen in Bayern. Ein breit gefächertes und innovativer Mittelstand, bekannte Großunternehmen, aber auch viele kleine und mittlere Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bau, Elektro sowie Maschinen- und Anlagebau kennzeichnen den Standort Neumarkt. Die Arbeitslosenquote (2017: 1,9 Prozent) liegt deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt (3,2 Prozent).⁴¹

Die Bauindustrie prägt den Standort schon seit Generationen. Das in Jahrzehnten erworbene Know-how bildet die Basis der starken Wettbewerbsposition dieser international agierenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Aber auch nachhaltige Unternehmensstrategien stehen im Fokus vieler Betriebe.

Neben Tradition und Standortbewusstsein sind Innovation und technische Optimierung Taktgeber der regionalen Unternehmen. Ab 2019 entwickelt das Technologietransferzentrum Parsberg/Lupburg in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft neue und digitale Fertigungsverfahren.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Hochschule für angewandtes Management, Campus NM
- Außenstelle der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Studiengang Management in der Biobranche
- Technologietransferzentrum „Material – Innovation: Moderne Werkstoffe und ihre Verarbeitung in digitalisierten Fertigungsumgebungen“ der THD Deggendorf und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) in Parsberg/Lupburg (2019)

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **131.662**⁴²
- Fläche (2016): **1.344 qkm**⁴³
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **46.697**⁴⁴
- Berufsausbildungsverträge (2017): **1.452**⁴⁵
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **9.965**⁴⁶
- Exportquote (2017): **28,6 %**⁴⁷
- BIP in Mio. Euro (2016): **4.743**⁴⁸

⁴¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

^{42-44, 47} Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

^{45, 46} Quelle: IHK Regensburg für Oberpfalz und Kelheim

⁴⁷ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;

Anm.: Unternehmen mit 50 oder mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes

IHK-Gremiumsbezirk Cham

Der Landkreis Cham präsentiert sich als innovativer und dynamischer Wirtschaftsstandort in einer traditionsreichen Kulturlandschaft.

Ein breit aufgestellter Mittelstand mit den Schwerpunktbereichen Maschinenbau, Automotive, Elektro- und Kunststofftechnik prägt den Industriestandort Cham. Die knapp 50.000 Arbeitsplätze wiesen in den letzten zehn Jahren ein Wachstum von 25 Prozent auf. Mittlerweile arbeiten auch ca. 3.500 Fachkräfte aus dem Nachbarland Tschechien in der Region.

Mit den ansässigen Innovations- und Bildungseinrichtungen setzen Wirtschaft und Politik gemeinsam die Rahmenbedingungen für einen wettbewerbsfähigen Wirtschafts- und Kooperationsraum an der Nahtstelle zum Nachbarland Tschechien. Mit dem Digitalen Gründerzentrum werden Existenzgründer und junge Dienstleistungsunternehmen bei Industrie 4.0 nachhaltig unterstützt.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Technische Hochschule Deggendorf Campus Cham (TC)
- Technische Hochschule Deggendorf mit Gesundheitscampus Bad Kötzing
- Mechatronik Kompetenz-Netzwerk in Ostbayern
- Digitales Gründerzentrum in Cham
- Innovations- und Gründerzentrum Furth im Wald

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **126.918**³⁴
- Fläche (2016): **1.520 qkm**³⁵
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **49.973**³⁵
- Berufsausbildungsverträge (2017): **1.646**³⁷
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **11.141**³⁸
- Exportquote (2017): **44,1 %**³⁹
- BIP in Mio. Euro (2016): **4.307**⁴⁰

^{34,36, 40} Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

^{37, 38} Quelle: IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

³⁹ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;

Anm.: Unternehmen mit 50 oder mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes

IHK-Gremiumsbezirk Schwandorf

Der Landkreis Schwandorf ist eine industriestarke Region und hat in den letzten 35 Jahren erfolgreich den Strukturwandel vom Tagebaugebiet zum Standort mit zahlreichen Weltmarktführern – von Glasunternehmen bis hin zu Automobilzulieferern – gemeistert.

Die Wirtschaftskraft des Landkreises kennzeichnet ein ausgewogener Branchenmix, der sich aus Unternehmen der Elektronik, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automation, der Metall- und Kunststoffverarbeitung, der Medizintechnik, der Glasveredlung sowie der Chemie- und Lebensmittelindustrie zusammensetzt. Ein starkes Netzwerk aus unternehmensnahen Dienstleistern und Händlern sowie Schwandorfs großes Potenzial im Tourismus runden das Standortprofil ab.

Dem Bau eines BMW-Werks in Wackersdorf folgte die Ansiedlung vieler Zulieferbetriebe aus dem Automotive-Sektor. Der daraus entstandene Innovationspark Wackersdorf ist inzwischen die Drehscheibe der globalen Auslandsversorgung der BMW-Group und die Heimat der Carbonfaserverarbeitung.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Innovationspark Wackersdorf
- Regionale Nähe zu den Hochschulen Amberg, Weiden, Cham und Regensburg

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **145.382**²⁷
- Fläche (2016): **1.465 qkm**²⁸
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **53.429**²⁹
- Berufsausbildungsverträge (2017): **1.390**³⁰
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **10.902**³¹
- Exportquote (2017): **31,7 %**³²
- BIP in Mio. Euro (2016): **4.949**³³

^{27-29, 31} Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

³⁰⁻³¹ Quelle: IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

³¹ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;

Anm.: Unternehmen mit 50 oder mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes

IHK-Gremiumsbezirk Amberg-Sulzbach

Der Gremiumsbezirk umfasst die kreisfreie Stadt Amberg, die vom Landkreis Amberg-Sulzbach umgeben ist. Die Region ist ein traditioneller Industriestandort. Lang geprägt von der Eisen- und Stahlerzeugung, konnte der Strukturwandel hin zu zukunftsträchtigen Industriebranchen erfolgreich vollzogen werden.

Aktuell weist die Stadt Amberg die höchste Industriedichte im gesamten IHK-Bezirk auf. So sind von 1.000 Einwohnern 212 im Verarbeitenden Gewerbe tätig. Einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung der Wirtschaft im Raum Amberg-Sulzbach leistet die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden. Sie versorgt die Unternehmen nicht nur mit qualifizierten Ingenieuren und Mitarbeitern, sondern ist auch wichtiger Partner vieler Betriebe bei Entwicklungsprojekten. Zusätzlich zum Wissens- und Technologietransfer von der Hochschule in die Unternehmen leisten auch Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT) in Sulzbach-Rosenberg einen wichtigen Beitrag.

Im Branchenmix dominieren Elektronik, Maschinenbau, Metallbearbeitung und Automotive. Zahlreiche Unternehmen im Raum Amberg-Sulzbach geben auch bei Digitalisierung und Industrie 4.0 international den Ton an.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden
- Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT Institutsteil Sulzbach-Rosenberg
- Technologie Campus an der OTH Amberg-Weiden e.V.
- Digitales Gründerzentrum Oberpfalz

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **145.357**²⁰
- Fläche (2016): **1.306 qkm**²¹
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **53.942**²²
- Berufsausbildungsverträge (2017): **1.446**²³
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **10.679**²⁴
- Exportquote (2017): **66,1 %**²⁵
- BIP in Mio. Euro (2016): **4.858**²⁶

^{20,22, 26} Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

^{21,24} Quelle: IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

²⁵ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;

Anm.: Unternehmen mit 50 oder mehr Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes

IHK-Gremiumsbezirk Nordoberpfalz

Der Gremiumsbezirk Nordoberpfalz umfasst die kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf. sowie die Landkreise Neustadt an der Waldnaab und Tirschenreuth. Die Landkreise sind überwiegend durch das Verarbeitende Gewerbe geprägt, während die Stadt Weiden durch den Handel und das Dienstleistungsgewerbe gekennzeichnet ist. Die Stadt weist im Bereich des Einzelhandels eine der höchsten Zentralitätskennziffern im IHK-Bezirk Oberpfalz-Kelheim auf. Dieser Wert zeigt, wie hoch der Umsatz im Einzelhandel im Verhältnis zur vorhandenen Kaufkraft ist.

Die Region hat einen starken Strukturwandel (vormals Glas, Porzellan, Keramik, Textil) durchlaufen. Einige Leitbetriebe dieser Branchen behaupten sich weiterhin erfolgreich am Markt. Auch die Bauindustrie hat in der Region einen starken Stand. Darüber hinaus prägt der Anlagen-, Metall- und Fahrzeugbau die Nordoberpfalz.

Zusätzliche Wachstumsdynamik geben der eCommerce, die Handels- und Intralogistik sowie die Medizintechnik. Regionale Unternehmen profitieren dabei von der ansässigen Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH Amberg-Weiden). Die Digitalisierung spielt nicht zuletzt in den Softwareunternehmen der Handelsbranche eine große Rolle. Das e-house am Campus Weiden und Maßnahmen wie die digitale Gründerinitiative Oberpfalz greifen diesen Trend auf und verstärken ihn.



Regionale Innovationseinrichtungen

- Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden
- Digitale Gründerinitiative Oberpfalz
- e-house Weiden
- Lernlabor Fraunhofer-Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC)
- Gründerzentrum Grafenwöhr-Eschenbach-Pressath
- Gründerzentrum Waldsassen

Daten und Fakten

- Einwohner (2016): **209.940¹³**
- Fläche (2016): **2.583 qkm¹⁴**
- Beschäftigte am Arbeitsort (2016): **80.536¹⁵**
- Berufsausbildungsverträge (2017): **2.234¹⁶**
- IHK-zugehörige Unternehmen (2018): **15.320¹⁷**
- Exportquote (2017): **44,3 %¹⁸**
- BIP in Mio. Euro (2016): **7.515¹⁹**